

ZU DIOGENES LAERTIUS (=IX, 12)

In einer Nachricht von Diogenes Laertius wird folgendes erwähnt:
„Σέλευκος μέντοι φησιν ὁ γραμματικὸς Κρότωνά τινα ἱστορεῖν ἐν τῷ κατακλυμβητῇ Κράτητά τινα πρῶτον εἰς τὴν Ἑλλάδα¹⁾ κομίσαι τὸ βιβλίον“²⁾.

Hier handelt es sich um Herakleitos' Schrift „περὶ φύσιος“, die jener „ἀνέθηκε δ' αὐτό εἰς τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερόν“³⁾ und die später „φασὶ δ' Εὐριπίδην αὐτῷ (d. h. Sokrates) δόντα τὸ Ἡρακλείτου σύγγραμμα ἐρέσθαι τί δοκεῖ;“⁴⁾.

Außer der Nachricht, daß Krates der Träger der Heraklitischen Philosophie in Athen ist, gibt es keine andere derartige; im Gegensatz dazu wird als Träger der Heraklitischen Philosophie der bekannte Kratylos erwähnt, der vor Sokrates Platons Lehrer gewesen sein soll⁵⁾.

Unserer Auffassung nach müßten wir in der Person des Kratylos den Krates suchen.

Daß die Endung -υλος bereits im Altertum bezeugt und dem Wortstamm angehängt wird, zeigt die Diminutivform des Namens. Vgl. Πραῦτος, Πρατύλος, Δημόλος, Ἡγύλος⁶⁾.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß Krates wegen seines Jugendalters in Kratylos umbenannt worden ist⁷⁾, weil er tatsächlich die Pflichten eines Lehrers erfüllte und den Athenern unbekannte Dinge lehrte. Aber es ist auch wahrscheinlich, daß jener Krates zwei Namen besaß, was bei den Alten durchaus geläufig war. Aber es ist auch sehr leicht möglich, daß Plato in dem bekannten Dialog von Kratylos, in dem in einer heiteren Art sprachliche Fragen erörtert und unwahrscheinlichste Schlüsse gezogen werden, absichtlich den Namen des Dialogs abgeändert hat, in dem er demselben eine ironische Etymologie gab, wie er

¹⁾ Durch die Wendung εἰς τὴν Ἑλλάδα meint er hier natürlich, daß eine enge Beziehung zwischen Athen und Ephesus bestanden hat.

²⁾ Diog. Laert., IX, 12.

³⁾ Diog. Laert., IX, 6.

⁴⁾ Diog. Laert., II, 22.

⁵⁾ Nach unserer Meinung ist jene Auffassung richtiger, wonach Kratylos Platons erster Lehrer gewesen ist. Vgl. dazu Arist. *Metaph.*, A6, 987a 32, siehe Diog. Laertius (=III, 6), der die Meinung vertritt, daß Kratylos erst nach Sokrates als Platons Lehrer gewirkt hat.

⁶⁾ Vgl. E. Schwyzer, *Griech. Gramm.*, I, 485.

⁷⁾ Plat., *Cratyl.*, 440D.

dies ebenfalls im Verlauf dieses Dialogs getan hat. Infolgedessen hat wohl jener Schriftsteller, namens Kroton, als er in seiner Schrift „κατακλυμβητής“ das Wirken des Kratylos darlegte, wie Seleukos der Grammatiker erwähnt und uns Diogenes Laertius überliefert hat, den uns bekannten Kratylos gemeint⁸⁾.

Athen.

A. N. Zoumpos.

⁸⁾ In der oben angeführten Arbeit könnte man natürlich auch die Meinung untersuchen, inwieweit wohl zwei verschiedene Personen, die nicht identisch und unabhängig voneinander sind, d. h. Krates und Kratylos, gewirkt haben, wobei ersterer die Philosophie des Herakleitos nach Athen gebracht und letzterer dieselbe gelehrt hat. Aber die Gründe, die uns zur Verteidigung der Ansicht hinsichtlich der Existenz ein und derselben Person brachten, die sich unter den zwei erwähnten Namen verbirgt, sind folgende:

Jener Krates aus Ephesus, der einst nach Athen kam und eine neue fremde Theorie mitbrachte, wie gerade die Theorie des Herakleitos, wird wohl unbedingt Sokrates getroffen haben, jene markanteste Gestalt der athenischen Demokratie, wie dies ja immer bei der Ankunft ähnlicher Persönlichkeiten geschah, so z. B. bei der des Parmenides (Vgl. Plat., *Parmenid.*, 127b f.), Protagoras (Vgl. Plat., *Protag.*, 310A f.); aber auch der Ausspruch des Demokritos über Sokrates: ἦλθον γὰρ εἰς Ἀθήνας καὶ οὐ τις με ἐγνώκεν (Diels — Kranz, *Fragm. d. Vorsokr.* II frgm. 116) bestärkt Obiges.

Aber auch chronologisch lassen sich unsere Ansichten stützen, zumal, da die Schrift des Herakleitos ungefähr um das Jahr 478 (Zeller, *Philos. d. Griech.*, I 2^e S. 625) abgefaßt und später in Athen eingeführt, mit der Lebenshöhe des Sokrates zusammenfällt. Infolgedessen besteht die große Wahrscheinlichkeit, daß jener Krates, der sich sicher mit Sokrates getroffen hat, der von Plato überlieferte Kratylos ist.